



Gedenkkreuz für die beiden abgestürzten Piloten nahe der Ortschaft Hockai.
(Foto: www.gite-ardennais.com)

Titelbild: Bergmannsverein „St. Barbara“ Bleialf e.V. mit Barbara-Statue von 1877, anlässlich einer Parade in Schneeberg/Sächsisches Erzgebirge, Juli 1996.

(Foto: Sammlung Norbert Knauf)

INHALTSVERZEICHNIS

Der „Fahnen-Eklat“ von Brandscheid (1867) (2) S. 227
(Norbert Knauf)

Vor 100 Jahren Soldatenleben (14) S. 230
(Klaus-Dieter Klauser)

Von „Jezar“ zu „Perar“ und „Perrar“ - Zufälle der Namensforschung S. 232
(Joseph W. Lengeler)

Der Auktionator S. 234
Norbert Thunus (Übersetzung: Karin Heinrichs)

So schnell schießen die Preußen nicht (2) S. 235
(Jens Giesdorf)

RUBRIKEN S. 239-243
- Vereinsnachrichten
- Suchbild

HEIMATLICHES S. 244
Vergnügungen
(Bertold Brecht)

MUNDART S. 244
Jät
(Ernst Meyers)



Zeitschrift für Geschichte, Brauchtum und Kultur

Mitgliedsbeitrag:

Inland: 21 €
Ausland: 28 €
Porto inbegriffen
Konto für Mitgliedsbeiträge:
IBAN: BE89 1030 2648 2785
BIC: NICABEBB

Verlag: Kgl. Geschichts- und Museumsverein
"Zwischen Venn und Schneifel"
MwSt. BE 0409.696.425

Verantwortlicher Herausgeber:
Dr. Jens Giesdorf, Lasel

Druckkoordination:
Walter Hilgers, Crombach

Versand und Redaktion:
ZVS-Museum,
Schwarzer Weg 6, B-4780 St.Vith
Tel. 080 22 92 09 (werktags 13-17 Uhr)
E-Mail: info@zvs.be
Internet: www.zvs.be

Druck: PRO D&P, St.Vith

Die Veröffentlichungen verpflichten nur den jeweiligen Verfasser - für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Gewähr übernommen. Der Abdruck der in dieser Zeitschrift veröffentlichten Beiträge in Wort und Bild ist, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Geschichts- und Museumsvereins „Zwischen Venn und Schneifel“ gestattet.

Herausgegeben mit Unterstützung der



Der Umwelt zuliebe auf chlorfrei gebleichtem Papier gedruckt.

KALENDARIVM

*Vor 60 Jahren:
Flugzeugabsturz im
Hohen Venn*

In der Nähe der Ortschaft Hockai, südlich von Wihonfagne und unweit des preußischen Grenzsteins 150, stürzte am 5. Dezember 1956 bei einem Übungsflug eine Maschine des Typs „Gloster Meteor NF 11“ ab. Von diesem zweisitzigem, mit Radar ausgestatteten Nachtjäger wurden ab 1950 insgesamt 307 Stück gebaut. Bau und Entwicklung hatte die Firma Armstrong-Whitworth übernommen. Neben der englischen Luftwaffe setzten Ägypten, Belgien, Dänemark, Frankreich, Israel und Syrien diesen Flugzeugtyp ein.

Das im Venn verunglückte Flugzeug war auf der Militärbasis von Beauvechain stationiert und zu einem Übungsflug mit Radareinsatz gestartet. Der Pilot wurde wohl vom tiefliegenden Nebel überrascht, schätzte die Flughöhe nicht richtig ein und zerschellte somit am Boden.

Am 6. Dezember 1956 meldete das Grenz-Echo, dass man lediglich den Piloten (Sergeant Jérôme Janssens, *10.10.1933, ansässig in Berlare / Ostflandern, verheiratet und Vater eines Kindes) in den Flugzeugtrümmern gefunden habe. Man vermutete, dass noch ein zweiter Mann an Bord gewesen sei. Ob dieser bei der Explosion aus dem Flugzeug geschleudert wurde oder sich mit dem Fallschirm habe retten können, sei noch ungewiss. Am 7. Dezember dann die traurige Gewissheit: Auch der zweite Insasse der Meteor (Sergeant Jacques Pairoux, *1.7.1929, wohnhaft in Antwerpen, ebenfalls verheiratet und Familienvater) hatte den Absturz nicht überlebt und war völlig verstümmelt in der Nähe der Absturzstelle gefunden worden.

Im Jahr 1957 wurde an der Unglücksstelle ein hölzernes Gedenkkreuz aufgestellt und einige Metallteile des Flugzeugs sind dort noch erhalten.

Karin Heinrichs